

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

BRADU
16 OCT 1934

Dr. C. M.
Nr. 122. 25
1934

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 300, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. E. B. B. Schriftleitung und Verwaltung: ...
Telefon: Arad 6-80

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ...
halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelhefte 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 128.

Arad, Mittwoch, den 17. Oktober 1934.

15. Jahrgang.

Regierung will Frieden mit der Opposition.

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu und Außenminister Titulescu verhandelten mit dem Präsidenten der Nationalgarantisten, Mihalache wegen Herstellung einer Front nach außen hin. Mihalache hat die diesbezüglichen Vorschläge „grundsätzlich“ jedoch ohne Verpflichtung für seine Partei angenommen.

Wie „Curentul“ berichtet, äußerte sich Ministerpräsident Tatarescu in diesem Belang folgend. „Die ernste internationale Lage, die durch das Attentat von Marseille geschaffen wurde, muß das allgemeine Empfinden so beeinflussen, daß ein Zusammenarbeiten zwischen der Regierung und Opposition unbedingt angestrebt und verwirklicht werden muß.“

Paraguay völkerverbündet

Asuncion. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß Paraguay aus dem Völkerverbund austreten werde.

Beratung der Außenminister der Kleinen Entente.

Bucuresti. Die Außenminister der Kleinen Entente werden bei ihrem Zusammentreffen anlässlich der Beerdigung König Alexanders sich darüber einig, welche Haltung zur Bekämpfung der Bestrebungen gewisser feindlichen Elemente eingenommen werden soll.

Poincare gestorben

Paris. Der ehemalige Präsident von Frankreich, vierter Ministerpräsident u. Minister Raymond Poincare ist an Infuenza gestorben.

Poincare war nebst dem vor Jahren verstorbenen Ministerpräsidenten Clemenceau und dem vor einer Woche ermordeten Barthou der unversöhnlichste Feind des deutschen Volkes. Die Eintreibung Deutschlands, der Ausbruch des Weltkrieges und die unerträglichen Lasten des Versailleser Vertrages, durch welchen das deutsche Volk entwaффnet und zur Schuldnechtschaft verurteilt wurde, war Poincare und Clemenceaus Wert.

Bela Kun in Madrid gefallen?

Paris. Laut unkontrollierbaren Berichten aus Madrid soll der berüchtigte einstufige rote Diktator von Ungarn, Bela Kun, die Unruhen in Spanien geleitet haben und soll samt anderen 12 Kommunisten bei der Verteidigung des kommunistischen Gewerkschaftshauses gegen die Polizei getötet worden sein. — Die Identität Kuns konnte noch nicht festgestellt werden, da er falsche Papiere bei sich hatte, bloß die Ähnlichkeit des einen getöteten Kommunisten mit Bela Kun führte zu dieser Folgerung.

Die Attentäter — Gerbo-Kroaten.

König Alexander war schon im April zum „Tode verurteilt“.

Genf. Die Untersuchung gegen den in Annemasse unter dem Verdacht der Mittäterschaft verhafteten Nowak und Benesch konnte tagelang nicht vorwärtkommen, weil beide die Polizei durch falsche Angaben irrezuführen trachteten, bis sie endlich zu einem Teilgeständnis bewogen wurden.

Gegenwärtig steht die Untersuchung auf dem Punkt, daß Nowak angeblich seinen wirklichen Namen eingestand. Demnach heißt er Jovan Mir Popisichil und ist im Jahre 1904 in Belgrad geboren. Als Mitglied einer Terroristengruppe ermordete er vor 2 Jahren den Reaktor Schlegel in Ugram und flüchtete nach Ungarn. Später lebte er in Deutschland. Anfang dieses Jahres kehrte er wieder nach Ungarn, in die Stadt Kaposvar zurück, wo sich zahlreiche geflüchtete, kroatische Flüchtlinge aufhalten. In Kaposvar wurde Popisichil mit einem Führer der kroatischen Flüchtlinge bekannt und es wurde wiederholt die Möglichkeit eines Attentats gegen König Alexander besprochen. Als dann bekannt geworden war, daß der König bestimmt nach Frankreich fährt, wurde er von den kroatischen Emigranten im Monat April dieses Jahres förmlich zum Tode verurteilt.

Popisichil und Benesch (dessen wirklicher Name Kalesics ist), wurden später mit Geld und eleganten Kleidern ausgerüstet und fuhrten nach Paris, wo sie mit anderen Kroaten und Mazedoniern zusammen auf das Eintreffen König Alexanders warteten.

Ueber die weiteren Einzelheiten des Attentats haben die zwei verhafteten Mittschuldigenden noch kein Geständnis abgelegt, doch steht bereits fest, daß der Anschlag von Gerbo-Kroaten und Mazedoniern ausschließlich aus innenpolitischen Gründen verübt wurde. Dadurch wird das erbärmliche Unterfangen eines Teils der französischen Presse, Deutschland mit schuldlos zu machen an dem Attentat, hinfällig.

Die jugoslawische Regierung ist ebenfalls bemüht, den Anschein zu erwecken, als ob das Attentat von Außenfeinden und nicht von eigenen Untertanen verübt worden wäre.

Die Tatsachen beweisen aber, daß König Alexander noch heute am Leben wäre, wenn seine allerbühnlichsten Ratgeber ihn nicht zur Aufhebung der kroatischen Autonomie bewogen haben würden.

Der Mörder — ein Bulgare.

Belgrad. Das Blatt „Stampa“ bringt die sensationelle Meldung, daß der unter dem Namen Kalemien genannte Mörder des jugoslawischen Königs und des französischen Außenministers Barthou bulgarischer Kommunist sei, der Wlada Georgieff heißt. Die Identität des Mörders wurde auf Grund der in den Blättern erschienenen Photographie des Mörders durch die Polizei in Sophia festgestellt.

Wlada Georgieff verübte mehrere politische Morde, flüchtete vor zwei

Jahren aus Bulgarien und hielt sich vorübergehend in Ungarn auf, wo er als Entsendeter des mazedonischen Revolutionskomitees mit dem kroatischen Revolutionskomitee Ustascha in enger Verbindung stand. Von Ungarn begab Georgieff sich in die Schweiz und nach Frankreich.

„Stampa“ berichtet aus bulgarischer Quelle weiter, daß Georgieff auch gegen das Leben des bulgarischen Königs einen Mordanschlag plante.

Zwangsmagyarisierung der Namen.

Wien. Die „Oedenburger Zeitung“ veröffentlicht folgende Liste solcher Personen, die leztlich ihren Namen magyarisierten:

Oberleutnant Ludwig Ehrengruber auf „Cophazas“, Lehrer Andor Brinner auf „Tarjan“, Postbeamter Arpad Birner auf „Bankuti“, städtischer Mechaniker Koloman Bez und pensionierter Eisenbahnbeamter Josef Szeg auf „Sontt“, Bauzeichner Johann Rosenits und Postler Josef Rosenits auf „Radnai“, Gerichtsbeamter Franz Gurasis auf „Banheggi“, Karoline Fürst auf „Fogarast“, Univeritäts-Offizial Johann Kollar auf „Kaposvari“, Gefangenenausfeldwebel Stefan Banctor auf „Jugosi“, Realschüler

Josef Fischer auf „Feselt“, Eisenbahnbeamter Stefan Mikina auf „Waltal“, Gefangenaufsicht Mihael Huber auf „Huba“.

Selbstverständlich haben die Betroffenen „freiwillig“ um die Namensänderung angefocht. Man weiß es aber, wie solchen, in abhängiger Stellung sich befindenden Menschen angesetzt und verdeckt gebrocht wird, bis sie den ehrlichen Namen ihrer Ahnen ablegen und sich selbst entehren. — Es ist nicht zu verstehen, wie Ungarn für die in Nachfolgerstaaten lebenden Ungarn Minderheitenrechte verlangen kann, wenn es die eigenen Minderheiten entrechtet.

König Peters Einzug in Belgrad.

Belgrad. König Peter II. ist heimgekehrt und wurde von einer ungeheuren Menschenmenge am Bahnhof erwartet. Mit Rücksicht auf die Trauer wurde keinerlei Pomp entfaltet. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Belgrader Patriarchen und den Oberbürgermeister fuhr der junge König zwischen dem Spalier von Soldaten in das königliche Schloß.

Zollfreie Einfuhr

von 100 Zigaretten und Lebensmitteln für drei Tage.

Laut einer Verordnung der Zollgeneraldirektion können 100 Zigaretten, 100 Gramm Tabak oder 20 Zigarren, Lebensmittel für drei Tage, sowie gebrauchte Kleider und Wäsche ohne Zoll über die Grenze gebracht oder beim Verlassen des Landes mitgenommen werden.

Kopflosigkeit der Polizei

hat das Marseller Attentat er-möglicht.

London. Durch die in Marseille aufgenommenen und in London zur Verfügung gebrachten Filme wird folgendes erwiesen: 1. Die Polizei hatte den Kopf völlig verloren und Verwirrungen angefallen. 2. Der Kraftwagen des Königs war an beiden Seiten umgedreht. 3. Hinter dem Kraftwagen ritten zwar zwei Offiziere, doch diese befanden sich viel zu weit, um den Mörder zu erreichen. 4. Die Kavallerieabteilung ritt 50 Meter hinter dem letzten Wagen des Juges. 5. Die Menge konnte das Auto wenigstens eine Minute lang umbrängen, bevor die Kavallerie im Galopp heranrückte, um den Platz zu säubern.

6 Opfer des Attentats in Marseille.

Marseille. Die Zahl der Todesopfer beim Attentat ist endgültig festgestellt worden. Ermordet wurden König Alexander, Außenminister Barthou, ein Polizist, zwei Männer und ein junges Mädchen aus den Reihen der Zuschauer. Das Mädchen ist nicht das Opfer des Attentäters, sondern wurde von einer Kugel der Polizei getötet, die in dem entstandenen Tumult in die Menge schoß. — Die zwei verwundeten Generale Georges und Berthelot werden mit dem Leben davontkommen.

Der lebensrettende Orden.

Paris. Unter den Verwundeten des Attentats befindet sich auch General Georges, der auf wunderbare Weise dem Tode entronnen ist. Eine Kugel traf ihn in die Brust, und hätte das Herz durchbohrt, wenn sie nicht durch einen Orden in der Durchschlagkraft geschwächt und teilweise abgelenkt worden wäre.



Die Timisoaraer städtische Interimskommission hat zur Fertigstellung der Josefstädter römisch-katholischen Kirche abermals eine Million bei in den Kostenanschlag genommen. Hoffentlich wird nam der Bau auch wirklich fertiggestellt.

Titulescu machte den Partei-Chefs seine Aufwartung und verhandelte sowohl mit Goga, Junian, Berescu und Argetoianu.

Um der ständigen Zuwanderung der Amerikaner in Amerika Einhalt zu gebieten, hat man in Bezirkt Maricopa in Arizona verboten, daß die japanischen Farmer, welche dort große Besitzungen haben, ihre Fesslungen einerriten.

Bei der Krader Präfektur ist der Eicirer Landwirt Pantilo Neagu, infolge Herzschlag plötzlich gestorben.

Das Blatt „Credinza“ will wissen, daß die Regierung mit der Banca Romaneasca, zwecks Verpachtung des Alkoholmonopols verhandelt. Amtlicherseits wird die Nachricht dementiert.

Bei der Neuarader Maroschbrücke wurde die Krader 26-jährige Frau Beni Malek, welche sich in selbstmörderischer Weise, wegen einem Familienstreit in die Marosch stürzte, herausgezogen.

Der Bucurestier Gesandte der Sowjet-Union bleibt einströmen noch in Wostau, bis sich die politische Lage mit der Kleinen Entente geklärt hat.

Im gestrigen Amtsblatt ist das königliche Dekret erschienen, laut welchem das Parlament für 15. November einberufen wird.

Das Timisoaraer Steueramt hat 300 Exekutionen gegen rückständige Abgaben- und Kertz-Steuerschuldner ausgesprochen.

Die Volkzeit von Chisinau hat eine jugendliche Einbrecherbande festgenommen, deren Mitglieder 15-18-jährige Schüler waren. Auch die Helfer wurden verhaftet.

Die 29-jährige Eufrosina Stolanow in Rent hat sich, weil man sie mit einem Manne verheiratet wollte, von sie nicht liebt, am Vorabend der Hochzeit erhängt.

In der Gemeinde Debel (Timis-Lorontal) hat die 42 Jahre alte geisteschwache Dulciana Mariane erhängt.

In Marasch ist die einjährige Domica Costa in einen Brunnen gestürzt u. ertrankt.

Der 33-jährige Streckenwächter in Berog-sau, Nicolae Banita hat sich wegen Familienzwist in seinem Wächterhaus erhängt.

In Kronstadt wurde das Schaufenster des Einzelhändlers Seemann erbrochen und Waren im Werte von Bel 52.000 erbeutet.

Am Galaher Donau-Ufer wurde ein gewisser Andrei Balaban tot aufgefunden und aufgebahrt. Während die Verwandten im Nachbargemach die Beisetzungsfeierlichkeiten besprachen, erwachte der Scheintote und machte der Beerdigung ein Ende.

Am der Nähe von Cratova ist ein Auto-bus infolge Wollanbruches in den Graben gestürzt. Der Chauffeur war auf der Stelle tot, mehrere Passagiere wurden lebensgefährlich verletzt.

Baut Verordnung des Finanzministeriums können mit Steuergutscheinen nur Steuer-rückstände aus dem Jahre 1931 beglichen werden.

Seit 16 Jahren ist dieser Tage zum ersten Male wieder ein russischer Dampfer im römischen Hafen Sullina eingelaufen.

In Belgrad verhaftete die Volkzeit den Autohändler Johann Ketter, der mit Hilfe von zwei städtischen Beamten und eines Un-verständlichen zahlreich die Andruschbied-nähe verübte.

Politische Mordanschläge

gegen Staatsoberhäupter und führende Politiker

Der mörderische Anschlag auf König Alexander von Jugoslawien bringt eine Reihe von Attentaten in Erinnerung, die seit den letzten 60 Jahren gegen Kaiser, Könige und Staatspräsidenten, sowie hohe Politiker verübt wurden. Am 13. März 1881 wurde der russische Zar Alexander II. bei einer Fahrt von Nihilisten durch eine Bombe getötet.

Im Jahre 1900 ist der italienische König Umberto in Mail von Monza von dem Anarchisten Bresci ermordet worden.

Am 10. September 1898 tötete der Anarchist Luchini in Genf die Kaiserin Elisabeth mit einer zugeschlossenen Feile.

Im Jahre 1903 ermordeten serbische Offiziere König Alexander Obrenowitsch von Serbien, samt seiner Frau Draga.

Im Jahre 1908 fiel König Carlos und Kronprinz Philipp von Portugal unter den Schüssen politischer Verschwörer. Im Jahre 1909 starb der griechische König Georg von Mörderhand und 1918 wurde Zar Nikolaus II. von Rußland mit seiner Familie ermordet.

Im Jahre 1914 fiel der Thronfolger Franz Ferdinand samt Frau in Sarajewo dem Mörder Gavrilo Princip zum Opfer.

Von politischen Verbrechen wurden folgende Staatspräsidenten ermordet: im Jahre 1894 der französische Präsident Sadi Carnot, 1922 der polnische Staatspräsident Mar-towicz, im Mai 1932 der französische Präsident Doumer und am 25. Juli 1934 der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß.

Die Regierungschefs, die von Attentätern ermordet wurden, bilden eine lange Reihe: Der russische Ministerpräsident Stolypin fiel im 1911 einem Revolverattentat zum Opfer, im November 1912 fiel der spanische

Ministerpräsident Canclalaz, im 1915 der portugiesische Ministerpräsident Chagas, 1916 der österreichische Ministerpräsident Stürgel 1918 der ungar. Ministerpräsident Graf St. Tisa, im 1921 der spanische Ministerpräsident Dato, im selben Jahre der portugiesische Ministerpräsident Granja gemeinlich mit 3 Ministern, 1933 der bulgarische Ministerpräsident Stambulski und im Dezember desselben Jahres der römische Ministerpräsident Duca von Mörderhand.

Ueber den Mächtigen der Erde lauert das Verhängnis in Gestalt von politischen Desperados, die gemeist von einer Art Größenwahn geleitet, durch eine Großtat ihren Namen bereichern wollen und diesem Wahn am besten dadurch zu fröhnen glauben, wenn sie Staatsoberhäupter oder in hohen Würden stehende Männer morden.

Relaischer Geldfälscher

erzeugten österreichische Münzen.

Wie aus Relaisch berichtet wird, verhaftete die Gendarmerie die Zigeuner Nikolaus und Litu Cloran wegen Fälschmünzerei. Die Verhaftung erfolgte über Anzeige des Relaischer Bewohners Georg Pelitsch, der den Zigeunern das zur Errichtung einer Fälschmünzerei nötige Geld borgte. Nach geraumer Zeit verlangte Pelitsch von seinen Kompagnons einen Gewinnanteil, wurde aber mit Versprechungen hingehalten. Daraufhin ging er zur Gendarmerie. Diese überraschte die Zigeuner in ihrer Behausung, wo sie eine Prägemaschine, mehrere Prägeformen und 740 Stück österreichische 5- und 10-Schillingmünzen fanden. Die Zigeuner wurden der Staatsanwaltschaft in Timisoara eingeliefert.

Politik der starken Hand in Jugoslawien

Belgrad. Da die Regenten in erster Reihe auf die Wahrung der nationalen Einheit vereidigt wurden, deren Begriff aber durch das im Januar 1929 festgelegte System gegeben ist, so ist es zweifellos, daß die bisherige innerpolitische Linie in Jugoslawien gewahrt werden wird.

Der Mitregent Prinz Paul Kara-georgewitsch ist keine so energische Persönlichkeit wie der verstorbene König Alexander und dürfte zu einigen Zugeständnissen bereit sein. Da-

für aber kann man rechnen, daß die beiden anderen Regenten sich streng an die Politik des Königs Alexander halten werden. Von einer demokratischen Entwicklung kann vorläufig also keine Rede sein. In gutunterrichteten Kreisen rechnet man im Gegenteil mit einer verschärften Politik der „starken Hand“ und ist mit einem baldigen Austausch der jetzigen Regierung zu rechnen. In der neuen Regierung werden voraussichtlich mehrere Gen-erale vertreten sein.

Herbst- und Winterneuheiten
Samentische und Sessentische in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei
Dénes si Pollák Großmodewarenhäuser
Timisoara Zentrale: Str. 5 August
Neue Filiale: Timisoara IV., Ecke Str. Dracianu (gewesene Bonmagasse), gegenüber dem Kloster.

3 Gefänglinge mit Gewalt befreit

Aus Braila wird ein Fall berichtet, welcher an die berüchtigten amerikanischen Wildwest-Geschichten erinnert: Das Brailaer Gericht hat die Gefängnisse Jon Popa Lajos, Nikolaus Merisan und Radu Oprea mit zwei Gefängniswächtern in die Gemeinde Riculesti planu geschickt, wo ihre Strafangelegenheit verhandelt hätte werden sollen. Unterwegs, einige Kilometer von Braila, wurde die Eskorte von 8 Männern überfallen, entwaffnet und gefesselt. Die drei Gefangenen wurden befreit und sind zusammen mit ihren Bekleidern mit einem bereitstehenden Wagen da-

hingefahren. Der Gefängniswächter Georg Mustea, der versucht hatte, Widerstand zu leisten, wurde schwer verletzt.

Schneefall im Altreich und Italien.

Bucuresti. Vergangene Nacht ist im Predealer Gebirge Schnee gefallen. Rom. Gestern hat es in Südtirol, in den Dolomiten und am Brenner geschneit. Die Temperatur ist unter 0 Grad gesunken. Auch in Perugia gab es zunächst Hagel und anschließend daran Schneefall.

„Ich will nicht König werden“

Paris. „Petit Journal“ berichtet über den ergreifenden Auftritt zwischen Mutter und Sohn. Die Königinwitwe Mariaora teilte ihrem Sohne mit, daß er durch Kühlung des Schicksals zum König ausgerufen wurde. Der Knabe weinte bitterlich und sagte schluchzend: „Ich will nicht König werden, weil ich noch zu jung bin!“

Das Schicksal ist stärker, als der Wille des Einzelnen und der durch den frühzeitigen Tod seines Vaters aus der Traumwelt der Kinderzeit gewaltsam zur Wirklichkeit erweckte Knabe wird auf der einsamen Höhe eines Herrschers nie das Glückgefühl der Sorglosigkeit und Ungebundenheit kennen, wie dies die Kinder gewöhnlicher Sterblicher genießen.

Gehen Sie zum Schuster
und bestellen Sie die WASSERDICHTEN und DAUERHAFTEN **PALMAOKMA** SOHLE
Es ist in Ihrem eigenen Interesse.

Einstellung der Schanllizenzen für wandernde Jahrmärkte-Gasthäuser.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat mit einer Verordnung, die bereits an alle Finanzdirektionen abgegangen ist, alle Lizenzen (Brevete,) die zum Ausschank von geistigen Getränken auf Wochen- und Jahrmärkten berechtigten, eingestellt.

Für die Zukunft werden auf Wochen- und Jahrmärkten nur jene Wirte ihre Getränke ausschütten dürfen, welche ein ständiges Wirtschaftshaus (Schenke) haben.

Zusolge dieser Verordnung hören nun die wandernden Wirtschaftshäuser, welche von einem Markt auf den anderen gezogen sind, auf zu existieren.

Wir empfehlen unseren Lesern Ihre Aufmerksamkeit auf die heutige Anzeige, in unserem Blatt, des bei uns im ganzen Reich bekanntesten Warenhauses der 1000 Neuesten „Vera“, Cernauti, Str. Bancu Florbor 18, und Bucuresti, Str. General Florescu 18, zu richten. Verfolgen und sammeln Sie die laufend erscheinende Souponserie.

Raubüberfall

auf den Timisoara-Bucurestier Schnellzug.

- Dieser Tage wurde der zwischen Timisoara und Bucuresti verkehrende Schnellzug bei der Station Cornea von zwei Banditen überfallen. Die Räuber sprangen im Schutze der Dunkelheit auf den Postwagen und wollten die darin befindlichen Pakete hinunterwerfen, von wo ihre Kompagnen sie weggeschleppt hätten. Der Anschlag wurde jedoch vom Zugführer bemerkt, der den Zug stehen machte, worauf die Banditen in die Markfelder flüchteten. Die Räuber ließen beide ihre Hüte zurück. Die Gendarmerie ist bemüht die Eigentümer der Hüte ausfindig zu machen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie es kommt, daß auch die Großen, manchmal die Höchsten abergläubisch sind? Ueber den durch Mörderhand gefallenen König Alexander erfuhrt man nach dem Tode, daß er eine unüberwindliche Furcht vor dem Dienstag hatte und auch wirklich an einem Dienstag gestorben ist. (Unschuldiger ist wohl niemand an dem gräßlichen Verbrechen, als der Begriff, den wir Zeit nennen und nach Einheiten messen, von welchen eine Dienstag genannt wird.) — Die „Weberul“ zu berichten weiß, ist auch der Außenminister Titulescu abergläubisch und hält merkwürdigerweise ebenfalls den Dienstag für unheilbringend. An einem Dienstag hütet er sich, eine wichtige Handlung zu unternehmen. Dies hat sich gerade vor Tagen gezeigt. Am selben Unglücks-Dienstag, an welchem nachmittags Alexander von Jugoslawien ermordet wurde, entschied sich Titulescu, — der an der neuen Regierung bekanntlich nicht teilnehmen wollte —, um 11 Uhr nachts zum Eintritt und sollte dann sofort beebet werden. Ja, aber es war Dienstag! Was tun? In einem so schweren Zeitpunkt der Menschheitsgeschichte muß rasch gehandelt werden. Titulescu gehorchte auch den Gebot der Zeit, denn er legte den Eid bringend bloß mit einer zweiseitigen Verzögerung ab. Der Aberglaube war die stärkere Macht. Dem Aberglauben mußte das Zugeständnis gemacht werden, den Eid nicht Dienstag nachts um 11 Uhr sondern am „Mittwoch“ um 1 Uhr früh abzulegen, wodurch die „bösen Geister“ gebannt waren und auch der Weltgeschichte entsprochen war. — Je größer ein Mann umso größer die Schwächen!

— wie die von den Kommunisten gepredigte Gleichheit in der Praxis aussieht. Wie aus Moskau berichtet wird, hat der Diktator Stalin dem Kommunisten Dimitroff, der selnerzeit an dem blutigen Anschlag in Sophia, bei welchem Hunderte Menschen ums Leben kamen, teilgenommen hat, kommunistisch belohnt. Er schenkt ihm anlässlich seiner Vernehmung „in Anbetracht seiner Verdienste um die Weltrevolution“ ein Gut im Ausmaß von mehreren tausend Joch Ackerland. Das Gut gehörte einstmal dem ermordeten Zaren Nikolaus II. Früher nannte man ein solches Geschenk ein „fürstliches“. Das ist aber ein verbotener Ausdruck in Rußland. In Rußland gibt es keine Fürsten, denn sie sind entweder in der Erde, oder sie essen außerhalb Rußlands das bittere Brot der Verbannten. Anstatt ihnen herrschen in Rußland „Kommunisten“, die so heißen, doch wie Fürsten leben. Man sieht eben, daß die Praxis immer etwas ganz anderes ist, als die „Theorie“, die man dem Volke solange vormacht, bis man an der Macht ist.

— welchen Erfolg der Plan des Finanzministers zur „Reinigung des Steuergewissens“ haben wird? Der Finanzminister will Gruppen, die aus Steuerbeamten und Journalisten bestehen sollen, als Apostel ins Land aussenden, um den säumigen Steuerzahlern ins Gewissen zu reden und sie zahlwillig zu machen. — Für das Urtrecht ist die Entsendung von Steuergewissen-Erweckern unbedingt notwendig, vielleischt auch zweckmäßig. Das Banat möge aber verschont bleiben von ihnen! Hier bedarf es keiner Erwecker, denn hier weiß jeder, daß dem Staat gegenüber Steuerpflichten bestehen, denen man auch ohne Zwang nachkommt. Man hat bei uns, — wie der Finanzminister es zu nennen beliebt: ein Steuergewissen. Der Finanzminister könnte aber dem gegenüber nicht behaupten, daß in den Ministerien ein Gewissen betreffend Zurechnung der Steuergelder anzutreffen wäre. Der Finanzminister mußte darum zur Erweckung des Spargewissens für jedes Ministerium getrennt eine aus Steuerzahlern bestehende Kommission entsenden. Denn was nützt das gewissenhafte Steuerzahlen, solange von dem einfließenden Geld Unsummen vergeudet oder gestohlen werden, weil eben in der Zentrale das Gewissen fast gänzlich fehlt?

Gallia-Geiden

Romänisch-französische Seidenfabrik

Die größte und billigste Seiden-Niederlage im Lande

Im Alleinvertrieb Chanel-Geiden

Zentrale: Timisoara, Boulevard Reg. Ferdinand (Blondzelle) 7.

Der betrügerische Weininspektor

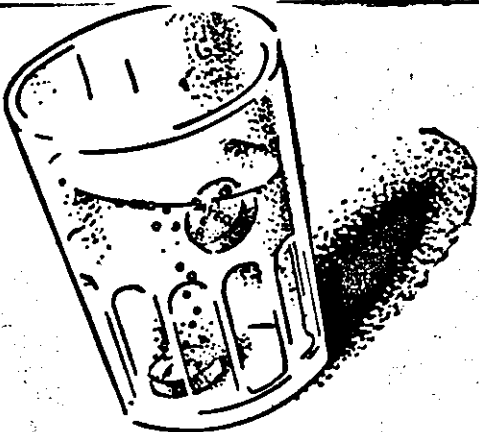
Athanasiu erscheint nicht vor dem Gericht.

Wir berichteten selnerzeit über die verschiedenen Mißbräuche des berichtigten Weininspektors Athanasiu, der die Marienfelder und Triebstetterer Weinbauern um einige Hunderttausend Lei „leichter“ gemacht hat.

Unzähligmals mußten die gegen ihn anberaumten Gerichtsverhandlungen in Arad vertagt werden, weil der Angeklagte niemals erschienen ist. Während die Gerichtsverhandlung mit dem Vermerk „Unauffindbar“ aus Bucuresti zurückkam, sitzt der Herr

Inspektor angeblich in seinem Arbeitszimmer im Ackerbauministerium und läßt unseren Herrgott einen guten Mann sein.

Bei der für gestern anberaumten Verhandlung beschloß das Gericht, die Verhandlung auf den 30. Oktober zu vertagen und die Vorführung Athanasius zu verlangen, der allem Anschein nach gar nicht neugierig auf sein früheres „Tätigkeitsfeld“ Arad und Umgebung ist. Und das Gericht interessiert ihn schon gar nicht.



ASPIRIN in Wasser nehmen!

So gelangt es schneller in die Blutbahn und kann auch schneller seine bekannte und zuverlässige Wirkung im Kampf gegen Schmerzen und Erkältungs-Krankheiten entfalten

ASPIRIN



Semlaker Landwirte

vom Verdachte des Betruges freigesprochen.

Die Semlaker Landwirte Peter Popa und Georg Mosneag wurden von einem Timisoaraer Gewerbetreibenden angezeigt, Felber, die nicht ihnen gehören, an Lazar Abram in Timisoara verkauft zu haben. Das Gericht sprach beide frei, da die Anklage nicht genügend bewiesen werden konnte.

Frecher Gaunertrick

in Sigmundhausen.

Dieser Tage schickte man zu dem Neuarader Schlossermeister Karl Weil, er möge einen Lehrbuben in das Haus der Witwe Anton Kunz nach Sigmundhausen schicken, weil der Wohnungsschlüssel in Verlust geraten ist und man nicht aufsperrern kann. Schlossermeister Weil schickte einen Lehrbuben, der die Wohnung öffnete und den Mann, der um ihn geschickt hatte, hineinließ. Dieser, ein vorbestraftes Individuum namens Meszaros, trat in die geöffnete Wohnung, des Einwohners Josef Jich ein, nahm einen kleinen Geldbetrag mit sich und ließ die Wohnung durch den draußen wartenden, nichtsbahnenden Lehrbuben wieder sperren. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Schulfrei

am Dienstag und Mittwoch.

Bucuresti. Laut Verordnung des Unterrichtsministers wird Dienstag und Mittwoch, am Namenstage des Königs und am Begräbnistage des ermordeten jugoslawischen Königs kein Unterricht abgehalten. Auch die Gerichte werden erst Mittwoch wieder amtieren.

Ein Besaler Schwerverbrecher

hinter Schloß und Riegel.

Der 26-jährige Besaler Jüngling Nikolaus Magdin hat trotz seiner Jugend schon wegen 6 Fällen mit dem Kerker Bekanntschaft geschlossen und kam erst kürzlich von einer längerer Kerkerstrafe aus Klub zurück, wo er einen Wächter überfiel und zu Boden streckte. Seither blieb der Bursche verschwunden und tauchte nun wieder in Großsankt-Nikolaus auf, wo er die sogenannte „gute Stube“ bei der Einwohnerin Julia Ralca ausraubte. In der darauffolgenden Nacht wurde auch in die Häuser Milivoj Stefanow, Demeter Dians und Valerius Tloboda eingebrochen, wo ebenfalls Kleider gestohlen wurden. Der Genbarmerle gelang es nun, den Gauner Magdin in seiner Heimatsgemeinde Besal, wo er sich versteckt hielt, zu verhaften und der Timisoaraer Staatsanwaltschaft einzuliefern.

Kino-Programme.

Vorstellungen um 6, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr

Urania-Kino, Arad, Telefon 480.

Dienstag und Mittwoch um 8 (ermäßigt), 6, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr zum letztenmal der Liebe, Erotik und Sexualität. Roman Emilie Zolas

NANA

In der Hauptrolle Anna Sten Alle Kinobesucher beteiligen sich kostenlos an der Auslosung von 10 Stück Goldschmidt-Losen.

Central-Kino: „Wunderbar“ mit Dolores del Rio, Solson, Ray Francis und Ricardo Cortez in den Hauptrollen.

Select-Kino: „Eine Lär auf“ mit Hermann Speelmanns, Erila Friedler, Lily Robien und Oskar Sina in den Hauptrollen.

Programm

des Arader ungarischen Stadt-Theaters.

Dienstag, abends halb 9 Uhr: Csarbasfürstin.

Mittwoch und Donnerstag, abends halb 9 Uhr: Das Bett Napoleons (Lustspiel, in Arad zum ersten Male).

Freitag, abends halb 9 Uhr und Samstag abends 9 Uhr: Babbing (Operettenneuheit).

Berlik School

Eröffnung neuer Kurse am 17. und 18. Oktober in allen Weltsprachen sowie Steno-Dactylografie.

Einschreibungen täglich von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends Arad, Str. Romanului No 3. (Bohus-Palais)

Eine neue Parfümeriefabrik

Der berühmte Brillat-Savarin schrieb einst, daß die Erfindung einer neuen Speise, in den meisten Fällen, für die Beglückung der Menschheit, mehr bedeutet, als die Entdeckung eines neuen Gestrübs. . . Das selbe können wir von den Parfüms sagen! Deshalb erachten wir es als unsere Pflicht, die Errichtung eines großen Unternehmens von Beltruf auch bei uns zu begrüßen, was auch in den Kreisen aller feinsühlenden Menschen gewiß einen warmen Widerhall finden wird.

Die Eingeweihten erfuhren freilich von dem Beginn der Aktivität des Unternehmens „Ravel“. Es gebührt, daß wir dieses Ereignis entsprechend würdigen. Wir müssen sagen, daß in erster Linie die Leiter dieser neuen Fabrik, sich mit reichster und ergiebigster Praxis in dieser Hinsicht rühmen können. Also, das ist die erste Bürgschaft zum Erfolg; sie wünscht aber auch eine begründete Ungebulb für Alle, die davon überzeugt sind, daß ein gelungenes Toilette-Erzeugnis mit vollem Recht, als ein Ergänzungsfeld der Belleidungskunst gilt. Es erübrigt sich auch besonders hervorzuheben, wie viel Mühe in den Laboratorien und Arbeit bei den Versuchen in den modernst eingerichteten Versuchsanstalten der „Ravel“-Werke notwendig waren, um die feinsten Parfüms, die besten Behelfe der Toilette — die ein wahres Wunderwerk darstellen — erzeugen zu können.

Werken Sie sich also schon jetzt den Namen, der in allen Gehirnen eingepägt wird: „Ravel“.

Und merken Sie es sich noch, daß ein Toilette-Erzeugnis „Ravel“ auf dem Gebiet der Parfüm-Fabrikation die höchste Vollendung bedeutet.

Merken Sie sich noch ferner, daß die „Ravel“-Parfümwasser von jeher die „Ravel“-Werke haben ihre dem Sachverständigen anerkannt wertvolle Tätigkeit in unserem Lande bereits begonnen. Wir verzeichnen dieses Ereignis mit Freude, da es einen Fortschritt in unserer Parfüm-Erzeugung bedeutet.

feuchte Wände und beschädigte Hausdächer erhalten vollkommenen und ewigen Schutz durch den

Isolierstoff FLINTKOTE

Vertretung: Arad, Str. Dr. Stefanu 2, II. Stock, S. Weins, über der. Telefon: 2-18.4

Tags Schülerin

abends Straßenmädchen.

Ein Geheimpolizist der Galatzer Polizei bemerkte dieser Tage, wie eine Schülerin der 6. Klasse einer Mädchenschule mit einem Marineoffizier aus einem Freudenhaus herauskam. Die Untersuchung ergab, daß das Mädchen am Tage die Schule besuchte und in der Nacht das Leben einer Gassenbirne führte. Der Fall hat in Galatz großes Aufsehen erregt, zumal das Mädchen die Schülerinnen der besten Kreise zu ihren Freundinnen zählte. Das auf schiefe Wege geratene Mädchen wurde in eine Besserungsanstalt gesteckt.

10-jähriger Knabe

wegen Schändung der Nation vor Gericht.

Wir berichteten seinerzeit über den Fall des Siria-Willagoscher Apothekerlehrlings, der gelegentlich einer Schulfestfeier beleidigende Worte gegen die romanische Nation gebraucht hatte. Der Vater des 10-jährigen Knaben, Apotheker Koloman Grünbl, verlor inzwischen sein Apothekerecht, und der Knabe hätte sich vor dem Gericht zu verantworten gehabt. Das Arader Gericht stellte aber das Verfahren ein, da der Knabe noch nicht das Alter der Strafbarkeit erreicht hat.

Trauungen u. Verlobungen

In Semlat haben sich Elisabetha Bartolf mit Josef Bartolf und Katharina Bartolf mit Michael Müller vermählt.

In Deutschanktpeter haben sich folgende Paare verlobt: Matthias Jercher mit Maria Lindner, Valentin Winter mit Elisabetha Mez.

*) Brautjungfrauen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Wobwaren-großhandlung Eugen Dornhelm Limisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2

Steuerbons

kauft und verkauft zu vorzuziehenden Preisen
Goldschmidt Bank A. O.
Arad Str. Eminescu No. 4

Todesfälle.

In Semlat verstarb dieser Tage Frau Susanna Jabosch geb. Brand im 27. Lebensjahre. Sie wird von ihrem Gatten und zwei Kindern betrauert.

In Orzsdorf ist Magdalena Kirch, Tochter des Landwirts Fibel Kirch im 24. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene war mehrere Jahre hindurch Leiterin des dortigen Mädchenfranzes und erfreute sich großer Beliebtheit. Die so früh Dahingegangene wird betrauert von ihren Eltern und einer großen Verwandtschaft in Orzsdorf und Merzdorf, von ihrer Schwester Dr. Thereska Kirch-Stibel in Warjasch und ihrem Onkel Dr. Hans Kirch, Advokat in Detta.

In Deutschanktpeter ist der gewesene Inhabant des Leichenvereines Johann Berenz im Alter von 63 Jahren und Elisabetha Staj geborene Baum im 52. Lebensjahre gestorben. Beide werden betrauert von ihrer zurückgebliebenen Ehehälfte und einigen Kindern, von welchen ein Teil in Amerika lebt.

Ein Spinnwebgewebe stempelt Steueragenten,

zum Desrendant — 6 Monate Kerker, für Großkloppischer Steueragent.

Wir berichteten seinerzeit über das geheimnisvolle Verschwinden von 22.400 Lei Steuergeldern in Großklopp, wo der damalige Steueragent Joan Cretu und seine Frau das Mädchen aufstifteten, daß Einbrecher im Hause waren und den Betrag gestohlen haben.

Der „Fall“ war sofort verhängig, weil der Steueragent das Geld nicht im Amt, sondern in seiner Wohnung hielt und beim Verhör stellte es sich heraus, daß die Einbrecher im besten Fall nur durch das Speisfenster in die versperrte Wohnung hätten eindringen können, jedoch war dieses angegebene Fenster derart klein, daß ein

Mann unmöglich durch dasselbe kriechen kann. Weiters — und dies war ausschlaggebend für das Urteil — hat eine Spinne das ganze Fenster, auf welchem einige Dunstgläser standen, schon seit Wochen zugesponnen und wenn ein Einbrecher durchgeklettert wäre, hätte er unbedingt das Spinnweb zerreißen müssen, was aber nicht der Fall war.

Die Staatsanwaltschaft erhob sowohl gegen den Steueragent, wie auch gegen die Frau als Mithelferin die Anklage und die Limisoaraer königliche Tafel verurteilte Joan Cretu zu 6 Monaten, seine Frau aber zu einem Monat Kerker.

Krauen zur Beachtung!

Die Hutfabrik Simeon Klein, Arad,

Str. Eminescu No. 6. übersiedelt in das gegenüberliegende Haus. Großer Herbstmarkt in Zutneuselten!

Größtes solides Provinzunternehmen mit flotter Lag- und Nachbeschäftigung sucht

Privatleihe

in der Höhe von 1.500.000 Lei auf lastenfreies Grundbuch nebst anderen Sicherstellungen.

Dedung der heutigen Zeit entsprechend vorhanden. Wert wird gelegt auf Interessenten, die eine ruhige Geldplacierung wünschen.

Mitteilungen unter „Kapitalanlage“ in die Administration erbeten bis 18. dieses Monats.

Jahrmärktebewilligungen

für Buziasch und Ferdinandberg.

Das Ackerbauministerium hat der Gemeinde Buziasch die Bewilligung zur Abhaltung eines weiteren Jahrmarktes erteilt, welcher jeweilig am zweiten Freitag der ersten Hälfte des Monats Dezember abgehalten wird.

Der Gemeinde Ferdinandberg hat das Ackerbauministerium die Abhaltung von drei Jahrmärkten im Jahr, und zwar am 15. März, 18. Juni und 15. September gestattet.

Niedergang

der Aktiengesellschaften.

Nach einem Ausweis des Statistischen Amtes gibt es im Lande insgesamt 420 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von Lei 4 Milliarden 863 Millionen. Von diesem 420 Gesellschaften haben bereits 55 liquidiert, 29 stehen unter Liquidierung, 146 haben ihre Bilanzen vom vergangenen Jahre noch nicht fertig, 188 haben ihr Aktienkapital herabgesetzt, zwei haben suspendiert, zwei sind in Konkurs geraten, zwei stehen unter gerichtlicher Sperrung und eine steht unter Zwangsausgleich. — Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Nr. 2 Achtung! Sammeln!

Erscheint in Abständen von 1-10. Beim nächsten Inserat werden wir für unsere geehrten Kunden wertvolle Geschenke ausgeben.

WIEDER ERHÄLTlich!

<p>„Masapo“ Wunder wirkende Kopfreinigungs-Selbe für Groß und Klein. Uebertrifft jedes Shampoo. Stück Lei 22.</p>	<p>„Mate Rio und Parana“ Brasilianischer Tee von 21 erfindenden Sorten das Beste. Kg. Lei 250 und Lei 300</p>	<p>„Karamella“ alkoholfreier Biertrunk ergibt mit Sodawasser gemischt, erstklassiges gesundheitsförderndes, appetitregendes Erfrischungsgetränk. Liter Lei 70</p>	<p>„Klör-Tabletten“ Zur Selbstherstellung erstklassiger Klör-Tabletten für dreiwöchliche Klör. Liter Lei 26.</p>	<p>„Zag“ das ewige Schuhband für den Halbschuh, in allen Farben. Klassisch, hygienisch. Garnitur Lei 18.</p>	<p>„Kupon-Ringe“ für Umschnürungen aller Art kleiner Pöckchen, Aktienbündel, Einmachgläser etc. Schöner, billiger als Bindfaden. Kg. Lei 450.</p>	<p>„Glasglanz“ putzt Fenster, Spiegel, Silber, Spielarten etc. in einem Arbeitsgange. Stück Lei 15 und Lei 20.</p>	<p>„Emulgirn“ Universal-Reinigungs- und Waschmittel für alles. 1 Kg. 100 Lei.</p>
--	--	--	---	---	--	---	--

Das Haus der 1000 Neuheiten

Cernauti
Str. J. Flondor 13. **„K A R A“ 115.** Bucuresti
Gl. Florescu 18.

Diesend per Nachnahme plus Lei 20- pro 5 Kg.-Pack.

Bei Vorauszahlung franko!

Garantie für Zufriedenheit!

S P I E L E

Romanien—Polen 3:3 (1:1)
Das in Lemberg stattgefundenen Treffen zwischen Romanien-Polen endete unentschieden. Das ist das 6. Spiel beider Mannschaften, wobei jede Mannschaft ein gewonnen hat, vier aber unentschieden waren. Landesmeisterschaften.

Unversitate—Kinzsi 2:1 (1:0)
Gloria—UTA 2:0 (0:0)
Crisana—CFR 4:3 (2:0)

Belgien.
LUX—UR 3:1 (2:1)
FC Bril—WV 8:1 (5:1)
Kultur—Kobine Gribita 2:1 (0:0)

Bezirksmeisterschaften.
Kadima—Freiburg 4:0 (3:0)
Gratella—Kapid 1:0 (0:0)
Gorha—Unirea 6:2

Rumanien.
Banatul—Elektrika 3:2 (1:1)
Sifa—RUC 3:0 (1:0)
LUX—Kasseler Spitz. 2:1 (0:0)

UR—Unirea 6:0 (4:0)
Kadima—Ereolcor 0:0
Transilvania—Mimentatia 6:1 (1:0)

Olimpia—Intelegerea 3:0 (2:0)
Golmi CFR—Subentus 2:1 (1:0)

Kusland.
Wien. Vienna—FC Wien 3:1
Kapid—Wader 7:5
Admira—Albentus 3:3

FC—Wac 2:1
Kadima—Kavortten 1:1
Budapest. Franzstadt—S. Bezirk 3:1 (2:1)

Budai 11—Hungaria 1:1 (1:0),
Ujpest—Sorokar 3:0 (0:0),
Bocskai—Attila 8:0 (3:0),
Szeged—Somogy 2:1 (0:0)

Genf. Schweiz—Tschechoslowakei 2:2 (2:1)

Delmängel u. Delwaren

fabri billig, nach Leipziger Verfahren

Berdav, Arad Str. Buma
Dompillu 82

100-jähriges Jubiläum

der Arader freiwilligen Feuerwehr.

Gestern fand in Arad das 100-jährige Fest der Arader Freiwilligen Feuerwehrvereines statt, an welchem 120 Feuerwehroffiziere mit 400 Mannschafspersonen aus der Umgebung teilgenommen haben. Das Fest begann Samstag mit einem Bekannschafstaben. Sonntag zogen die Vereine bei Musikbegleitung in griech. orth. Kirche, von dort aber in die Feuerwehrkaserne, wo Wettbewerben stattgefunden haben. Den ersten Preis gewann die freiwillige Feuerwehr von Chisnea, den zweiten die Willagoscher und den dritten Preis die Glogowager Feuerwehr. Diplome erhielten für ihre vorzüglichen Leistungen die Schönborfer und die Pestschaer Vereine. Beim Umzug durch die Stadt gaben die Feuerwehre vor dem Präsekturgebäude ein Ständchen. Das schöne Fest endete mit einem Festessen im Gewerbeheim, an welchem sich 500 Personen beteiligten.

Fahrplanänderung

auf der Arader elektrischen Gebirgsbahn.

Auf der Arad—Podgoriaer elektrischen Gebirgsbahn tritt ab 15. Oktober folgende Fahrplanänderung in Kraft: Von Arad wird der erste Zug um 6 Uhr 10 Minuten, der zweite um 8 Uhr, der dritte um 11.30 Uhr, der vierte um 14.05 und der fünfte um 18 Uhr nach Kadna und Pantota abfahren. Von Pantota fährt der Zug um 6 Uhr, 8 Uhr, 11.30 Uhr, 14 Uhr und 17.55 Uhr; von Kadna fährt der Zug um 5.30, 6.11.30, 14.20 und um 18.15 Uhr nach Arad ab. In Ghioroc treffen sich alle Züge und es ist Übersteigungsmöglichkeit für nach Pantota beziehungsweise Kadna oder Arad.

Herbstschuh-Neuheiten

Kaufen Sie am Billigsten bei

Gebrüder Apponyi Arad,

gegenüber dem Stadthaus. Separate Herrenmode-Abteilung.

Großantimolauer Knecht

gündet seinem Brotgeber den Stall an.

Vor anderthalb Jahren hatte Peter Sas, der Knecht des Großantimolauer Landwirtes Georg Cotorman, aus Rache, weil ihn sein Herr rügte, dessen Stall in Brand gesetzt und ist hierauf geflüchtet. Später wurde er verhaftet und zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Er wurde bis zur Appellationsverhandlung auf freien Fuß gelassen, da er jedoch verschwunden ist, wird er im Steckbriefwege gesucht.

Duell eines gew. Ministers

In Bukarest wurde zwischen dem gew. Minister Dr. Coriolan Tataru und dem Advokat Partenie Dan ein Duell ausgetragen. Die Veranlassung zu dem Zweikampf hat ein Wortwechsel gegeben. Vereinhart war zweimaliger Kugelwechsel. Die Kugeln wechselten auch zweimal, ohne auch nur ein einzigesmal Schaden anzurichten, bloß ein Knall ertönte bei jedem Pistolenschuß, zum Zeichen, daß die unschuldige Luft von den Kugeln durchschnitten wurde.

Scharlach und Diphtheritis

im Semlat.

Wie uns aus Semlat gemeldet wird, sind dort Scharlach und Diphtheritiserkrankungen so massenhaft aufgetreten, daß die Bevölkerung stark beunruhigt wurde. Bisher sind bereits über 20 Fälle vorgekommen, darunter ein 9-jähriger Knabe sogar gestorben ist. Die kranken Kinder befinden sich alle zwischen 4 und 12 Jahren. Man hat gegen die Ausbreitung der Epidemie die erforderlichen Maßnahmen getroffen.

1 Jahr Gefängnis

für Vergewaltigung eines 4-jährigen Mädchens.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den 69-jährigen Großwarjascher (Arader Komitat) Landwirt Andreas Barga zu einem Jahr Gefängnis, weil er ein vierjähriges Mädchen in sein Haus lockte und vergewaltigen wollte. Auf die Schreie des Kindes kamen die Nachbarn herbeigeeilt, die das ruchlose Attentat des alten Wüßlings noch vereiteln konnten.

Warenaustausch mit Norwegen

Bucuresti. Eine norwegische Handelsgruppe hat der rumänischen Regierung einen Antrag für den gegenseitigen Warenaustausch gestellt. Diese Handelsgruppe will norwegische Erzeugnisse, besonders Häringe gegen rumänische landwirtschaftliche Erzeugnisse, besonders Mais, Gemüse und Salz im Austauschwege ein- und ausführen. In diesem Antrag sind die norwegischen Waren auch die Preise angegeben, beispielsweise wird der Preis für Häringe mit 6.50 bei der Kg. über Danzig festgesetzt. Ueber die Preise der rumänischen Erzeugnisse ist in diesem Antrag nichts enthalten. Der Antrag der norwegischen Handelsgruppe ist den rumänischen Amtsstellen zur Prüfung übergeben worden.

Ernennungen von Kreisärzten

im Banat.

Das Gesundheitsministerium hat für das Banat folgende Kreisärzte ernannt: Nach Jahrmart Dr. Peter Teohari an Stelle des bisherigen provisorischen Arztes Dr. Valer Salalal, Dr. Floria Popa nach Altheba, Dr. Victor C. Pop nach Cheveres, Dr. Joan Perhata nach Timis-Nemetz, Dr. Aurel Alban nach Szinerseg und Dr. Cornel Tisu nach Sataja. Im Komitat Caras wurden ernannt: Dr. Joan Tocitu nach Bergasla, Dr. Floria Cicolvan nach Secas, Dr. Dimitrie Buntcan nach Secolobaz und Dr. Georg Mistic nach Steierdorf.

Corapal de
MATASE
NATURALA
50.100

45
.48
51
54
57

Adega

LEF SAC EN SOIE NATURELLE Adega 100 fin

LEF SAC EN SOIE NATURELLE Adega 50 fin

CIORADU DOAMNE ELEGANTE

Uрге Mißwirtschaft

bei der Czernowitzer Finanzdirektion. — Tausende Akten unregistriert und hunderte verschwunden. — Ohne Advokat keine Erledigung.

Bucuresti. Die „Supta“ schildert in einer Reihe von Aufsätzen die Zustände bei der Czernowitzer Finanzdirektion und erhebt gegen zahlreiche Beamten (vom höchsten bis zum niedrigsten), bei Nennung der Namen und genauer Umschreibung der Fälle, geradezu ungeheuerliche Anschuldigungen.

Ohne auf den persönlichen Teil der Aufsätze der „Supta“ einzugehen, beschränken wir uns auf die Wiedergabe der im allgemeinen gehaltenen Anschuldigungen und da heißt es:

„Der Zustand, in welchem das Archiv, die Register und Bücher gefunden wurden, beweise, daß alles so eingerichteter worden sei, um den Raub am Gelde des Staates zu erleichtern. Das Archiv der Finanzadministration besteht aus einigen Aktenbündeln, die in Unordnung gefunden wurden: auf einem unverschlossenen Kasten in der Nähe der Türen aufgestellt, so daß jede Privatperson jeden Akt mit Leichtigkeit wegnehmen konnte. Die vom Ministerium und anderen Behörden eingelangten Akten wurden monatlang nicht registriert. Sowohl der Administrator als auch der Kontrollor-Chef referierte sich im Eingangregister freie Nummern, die dann erst nach Monaten eingetragen wurden. Bei allen Beamten fand man Akten aus den Jahren 1932 und 1933, die bis heute noch nicht erledigt seien. So fand man bei einem Beamten 95 Akten betreffend die

Steuerbefreiung von Neubauten, die noch im Jahre 1933 eingereicht, ohne daß sie erledigt worden wären.

Die Inlassoeingänge wurden überhaupt nicht abgeschlossen, so daß man nicht feststellen kann, welche Partien zahlten.

In der Abteilung für Entwerfung der direkten Steuern fehlen 187 wichtige Akten, daher die Betroffenen nicht besteuert wurden. Bei den indirekten Steuern herrscht genau dieselbe Wirtschaft. Es gibt Erbschaften aus dem Jahre 1930, nach welchen die Erbschaftsteuer bis heute nicht entworfen wurde. Bei der Umsatzsteuer sind von 512 Firmen nur 112 mit der Steuer im Laufenden. Jede Kontrolle fehlt. Allein bei drei Steuerämtern fand man, wie der Bericht an das Ministerium hervorhebt, 4770 unregelmäßige Akten.

Die „Supta“ hebt hervor, daß die Kontrolle, die selbst Gehälter von nur 3000 bis 4000 Lei haben sich doppelt so hoch bezahlte Sekretäre gehalten haben.

Die amtliche Untersuchung stellte auch fest, daß bei der Czernowitzer Finanzdirektion geradezu ein Advokatenzwang herrsche. Ohne Advokaten und einige Zwischenmänner konnten die Partien gar nicht durchgehen. Die Advokaten und Zwischenmänner trachten die höheren Beamten durch Vasschisch für sich zu gewinnen und terrorisierten die kleinen Beamten, wenn diese sich getrauten, Partien

direkt ausfinden zu erteilen oder gar Akten zu erledigen. Es ist sogar vorgekommen, daß ein Advokat einen Beamten im Amtsalot trugelte weil dieser sich weigerte, einen gewissen Dienst zu leisten. Unter Dienst waren gräßliche Vergehen gegen die Dienstvorschriften und Befehle zu verstehen. Im amtlichen Bericht heißt es, daß ein gewisser Advokat, gegen welchen vom Staatsanwalt wegen Fälschung und Unterschlagung von amtlichen Akten die Anzeige erstattet wurde, sich der weiteren Freundschaft des einen Finanzdirektors erfreut.

Das Finanzministerium hat als Sühne für die verübten schweren Mißbräuche die Hauptschuldigen zu anderen Finanzdirektionen verlegt. Anstatt sie exemplarisch zu bestrafen, werden jene Steuerzahler bestraft, die zu dem Nehm-Bereich der strafverletzten Beamten gehören. Es ist ganz gewiß, daß die Leute, die wegen schweren Verfehlungen strafflos ausgehen, in der Zukunft genau dieselben bleiben werden. — Die Regierung betont bei jeder Gelegenheit, daß gegen die Korruption angekämpft werden muß. In Wirklichkeit geschieht nichts und die Korruption ist stärker denn je.

Rußland rüstet

Sondon. Der russische Zentral-Vollzugsausschuß hat 750 Millionen Goldrubel (70 Milliarden Lei) zu besonderen Rüstungszwecken bereitgestellt. Von diesem Gelde soll eine See-Flotte im Baltischen Meere ausgebaut werden und ist auch die Vermehrung der Flugzeuge auf 5000 Stück geplant.

Wieder Streit

in Amerika.

Reisepost 40.000 Seelen der Atlantischen Ozean sind heute in den Streit getreten. Sie verlangen Lohnerhöhung, sonst wollen sie durch den Streit die ganze Schifffahrt im Atlantischen Ozean und in Mittelamerika lahmlegen.

Wollenträger wird verschoben

Die Stadtleitung von Los Angeles (Kalifornien) wollte einen 14-stöckigen Wollenträger, weil er wegen der notwendig gewordenen Erweiterung einer Straße, ein Verkehrshindernis bilde, enteignen und niederreißen lassen. Die moderne Technik schaffte aber einen Ausweg. Das Messinggebäude wird um 2 Meter einwärts geschoben und wird aufhören ein Verkehrshindernis zu sein. Die Verschiebungsarbeit ist schon im vollen Gange und wird in einigen Wochen beendet sein.

Winterfahrplan

am Timisoara-Josefstädter Bahnhof. — Gültig ab 7. Oktober 1934.

Abfahrt nach:

Bucuresti, Schnellzug, früh	7.55
Bucuresti, Personenzug, nachmittags	8.15
Bucuresti, Personenzug, mittags	1.21
Bucuresti, Schnellzug, abends	9.53
Caransebes, Personenzug, früh	5.05
Caransebes, Personenzug, abends	6.25
Hahfeld, gemischter Zug, nachts	1.00
Hahfeld, Personenzug, früh	8.00
Hahfeld, gemischter Zug, mittags	1.30
Hahfeld, Simplon, nachm.	6.49
Hahfeld, Personenzug, abends	7.15
Arad, Personenzug, nachts	0.10
Arad, Personenzug, früh	5.35
Arad, Personenzug, früh	8.10
Arad, Personenzug, mittags	1.01
Arad, Personenzug, nachmittags	6.55
Arad, Personenzug, abends	10.10
Tschanab, Motor, früh	8.15
Tschanab, Motor, mittags	1.25
Tschanab, Personenzug, nachmittags	7.10
Meschiza, Personenzug, früh	7.54
Meschiza, Personenzug, mittags *)	1.20
Meschiza, Personenzug, nachm. **)	7.00
Gier-Banloc, gem. Zug, nachm.	4.30
Bustasch, Motor, früh	5.20
Bustasch, gemischter Zug, nachm.	4.00
Radna, gemischter Zug, früh	5.14
Radna, gemischter Zug, nachm.	4.15
Balcant-Balcant, gem. Zug, früh	6.45
Balcant-Balcant, gem. Zug, nachm.	5.15
Cruceni-Kerehtes, gem. Zug, vorm.	11.40
Cruceni-Kerehtes, gem. Zug, nachm.	6.30
Fahrmarkt, Motor, mittags	12.10

*) hat Waggon nach Bustasch
**) nach Panclova

Ankunft aus:

Bucuresti, Schnellzug, früh	7.40
Bucuresti, Personenzug, nachmittags	8.17
Bucuresti, Simplon, nachm.	6.40
Bucuresti, Schnellzug, abends	11.50
Caransebes, Personenzug, früh	7.25
Caransebes, Personenzug, mittags	12.45
Hahfeld, gem. Zug, früh	6.25
Hahfeld, Personenzug, früh	9.50
Hahfeld, Simplon, mittags	12.24
Hahfeld, gem. Zug, nachm.	5.25
Hahfeld, Personenzug, abends	9.42
Arad, Personenzug, nachts	1.35
Arad, Personenzug, früh	7.41
Arad, Personenzug, früh	9.52
Arad, Personenzug, mittags	12.18
Arad, Personenzug, nachmittags	6.14
Arad, Personenzug, abends	9.32
Tschanab, Personenzug, früh	7.20
Tschanab, Motorzug, mittags	12.54
Tschanab, Motor, nachmittags	6.10
Meschiza, Personenzug, früh *)	7.10
Meschiza, Personenzug, mittags **)	12.10
Meschiza, Personenzug, abends	8.48
Gier-Banloc, gem. Zug, nachm.	3.00
Bustasch, Motor, früh	7.48
Bustasch, gem. Zug, abends	7.23
Radna, gem. Zug, früh	7.00
Radna, gem. Zug, nachmittags	6.08
Balcant, gem. Zug, früh	7.25
Balcant, gemischter Zug, nachm.	7.35
Cruceni, gem. Zug, früh	6.40
Cruceni, gemischter Zug, nachmittags	5.54
Fahrmarkt, Motor, mittags	1.16

*) von Bustasch
**) von Panclova

DIE KLEINE AUSREISSERIN

Eine lustige Novelle von Esh. Dardorf.

(b. Fortsetzung.)

Er dachte an viele andere klägliche Dinge seines Anzugs, den er schnell und verlegen durch Ueberziehen eines Schwalbenschwanzes aus Anno 1850 verbesserte. Als dann die Formalitäten erledigt waren, bis auf die noch zu erwartende Einwilligung von Lieselott's Papa, wurde das junge Paar ehrentrotzig entlassen.

Es dauerte lange, ehe Lieselott begriff, daß sie nun wirklich Braut war, die Braut dessen, der sie erregt an sich presste im dunklen, engen Flur des alten Amtshauses und ihr heiße Liebesworte zuflüsterte. Ihr großer Traum schritt neben ihr, führte sie über die fremde, schmale Schwelle. Und es war ihr, als sei diese finstere, dunkle Haustür das goldene Tor des Lebens, durch das sie in leuchtende Welt trat.

Langsam gingen sie später den ansteigenden Weg zum Bahnhof hinauf. Lieselott's Herz klopfte; das Einfahrtssignal des Zuges schrillte herüber.

„Nun werden wir ja sehen, ob der Papa kommt, Kleine“, sagte Lutz. „Wenn ja, habe ich gedacht, du gehst hinüber zum Kugelwirt und versteckst dich in dem kleinen Zimmer neben der Gaststube. Ich fange den Papa hier ab und komme mit ihm hin. Dann wartest du, bis ich dich hole.“

Sie nickte wortlos. Die alte Kinderfurcht vor dem Papa machte sich bei ihr ganz gewaltig bemerkbar und das Herz klopfte ihr bis zum Hals.

Brausend lief der Zug ein. Unter den wenigen, die ausstiegen, befand sich auch ein alter, corpulenter Herr mit grauem Bart und einem in Gold gefaßter Kneifer. Lutz erkannte ihn sofort. Da war er ja, sein und seines Vaters guter, alter Geschäftsfreund Degenhardt. Er ging hinter ihm her und beobachtete lächelnd, wie dieser hastig, in augenscheinlicher Aufregung, ohne nach rechts oder links zu blicken, durch die Windschutztür hinaus auf den kleinen Bahnhofsvorplatz trat und dort nicht recht wußte, wohin er sich zuerst wenden sollte.

Da trat Lutz an ihn heran: „Guten Tag, Herr Degenhardt!“

Der wandte sich erstaunt um, um dann auszurufen: „Ja, Verehrtester, was führt denn Sie in dieses Nest?“ Lutz lächelte. „Mich?“

„Ich denke, Sie sitzen da irgendwo in Italien in der Sommerfrische; vor drei Wochen in Hamburg sagten Sie's wenigstens, und nun...“ Er sah sich um und schüttelte mit dem Kopf. „Und nun? Nun hatte ich halt hier den Zug veräumt über einer wichtigen Sache, und — und hier gefällt es mir ausgezeichnet.“

„Na, Sie sind gut; zum Witzmachen bin ich nicht aufgelegt. Komisch, daß ich ausgerechnet Sie hier in diesem Drecksteil treffen muß! Die Welt ist ein Dorf, wahrhaftig! Scheinbar sind Sie schon länger hier? Vielleicht auch so'n bißchen zufällige Sommerfrische? — was?“

„Vielleicht! Es muß doch nicht immer Italien sein. Und übrigens ist's hier fabelhaft schön.“

„Ja, das scheint mir auch“, klang es jetzt plötzlich mit drohendem Interton. In die Augen des alten, dicken Herrn traf ein düsteres Lohes, und sein Gesicht rötete sich. „Sagen Sie mal, Hohenfeld, wo ist den hier — warten Sie mal“, er kramte aus seiner Brusttasche umständlich eine Karte hervor. „Heideminkler? Wo liegt denn Heideminkler?“

„Drei Stunden zu Fuß und Fahrgelegenheit gibt's nicht“, log Lutz drauflos. „Was in aller Welt wollen Sie denn dort draußen?“

„Was ich dort draußen will? Waren Sie mal dort? Haben Sie ein Mädchen gesehen? Braundügel, schlank, mittelgroß, das mit so einem in den Weg gelaufenen Galan, mit so einem ausgekochten Schweinehund durchgebrannt ist? Mit so einem verwehrlosten, jugendlichen Nichts-“

(Nachdruck verboten.)

tuer? Haben Sie nicht gesehen? — he! So ein Kerl! So ein — ein — ein... Wenn ich den ertwische! Dem werd' ich Weine machen, diesem — diesem...“

Degenhardt schnappte hochrot nach Luft, während er aufgeregt mit dem Spazierstock in der Luft herumfuchtelte.

Lutz glaubte schon zu spüren, mit welcher Inbrunst der Alte den Stock auf seinem Rücken sanzen ließ, aber trocken sagte er:

„Da kann doch niemand dafür, Herr Degenhardt — das sind so Jugendkrankheiten!“

„Wie nennen Sie das?“ rief Lieselott's Papa atemlos vor Entrüstung. „Jugendkrankheiten!“ echot es. „Diese psychische Entartung nennt der Mensch, auf den ich die größten Stücke gehalten habe, Jugendkrankheiten! In meiner Jugend gab es diese Krankheit nicht. Mein Christinchen hat bis zu ihrer Hochzeit kein fittsam die Augen niedergeschlagen, gefacht und genächt und gestrichelt für die Aussteuer — jawohl!“ Und weiterlich setzte er hinzu: „Hohenfeld, ich bin ja ganz alle! Ich bin ja ganz außer mir! Mein Mädchen! Und was da schon alles passiert sein kann! Mein Lieselott, diesem Rührmichnichtan! Aber die Mutter hat bei der Erziehung gefehlt...“

Es stieg ihm nah in die Augen, und Lutz tat der alte Mann plötzlich leid. Als Degenhardt seine Fassung wiedergewonnen hatte, fuhr er fort: „Wo es doch immer mein heimlicher Wunsch war, daß Sie und mein Mädchen — das hätte alles so sein gepakt. Und ausgerechnet Sie müssen hier dazwischenkommen und alles erfahren. Ausgerechnet Sie!“

„Ja, nette Geschichten, die man da erzählt“, erwiderte Lutz streng. Uebri-gens war ich bei Ihnen zu Hause auf Brautschau, derweilen stolzt Ihr Töchterchen hier in der Gegend herum mit so einem — einem Haberlumpen. Mit ja allerhand...“

Sie waren inzwischen vor dem „Gasthaus zur goldenen Kugel“ angekommen. Lutz sagte:

„Kommen Sie doch einen Moment mit hinein, Herr Degenhardt!“

Die Gaststube war leer. Lutz bestellte eine Flasche Wein und sagte im Niederflischen: „Ja, mein lieber Herr Degenhardt, was soll man zu der Geschichte sagen. In der Bibel heißt's: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei — Im Ernst, Ihre Lieselott...“

„Sind Sie nun endlich fertig mit Ihren ironischen Bemerkungen?“ fuhr der Alte gereizt auf. „Gehören Sie etwa auch zu der Sorte, die unschuldige Mädchen verführen und sie dann sitzenlassen? — he! Meinen Sie, der Trottel, der elende, wird meine Lieselott betraten, und ich würde das zugeben? Sie sind wichtig, mein lieber Junge! Eher wird sie Runne...“

Lutz ließ ihn ruhig austoben und schielte dabei heimlich nach der Tür, hinter der Lieselott verborgen war.

„Sie sind wohl nun schlecht auf mich gestimmt, Herr Degenhardt?“ „Oh, bitte“, klang es spitz zurück, „ich habe nicht das Geringste gegen Sie, aber es ärgert einen doch ganz gehörig, wenn derjenige, dem man heimlich schon zur Familie gezählt hat, nun so gleichgültig darüber hinwegspricht. Ich hätte mir das gar nicht einbilden sollen. Ihrewegen, daß Sie es wissen, wird mir Lieselott's Sumperst doppelt schwer...“

Es würgte ihn etwas in der Kehle, und in den gutmütigen Augen glitzerte es von neuem feucht auf. Er erhob sich plötzlich. „Hohenfeld, trinken Sie das Zeug allein aus — ich muß mein Kind holen!“

Lutz brückte ihn auf die Bank nieder und sagte selbstlich weich: „Nur noch einen Augenblick, Herr Degenhardt!“

(Schluß folgt.)

Steuerleistung

der rom. Industrie.

Aus Anlaß der zuerst in Bucuresti stattfindenden Messe der romanischen Industrie ist aus Industriekreisen eine Statistik über die Steuerleistung der Industrie im vergangenen Haushaltsjahr veröffentlicht worden. Im Haushaltsjahr 1933—34 waren an direkten Steuern 4.230 Millionen Lei vorgesehen, von denen rund eine Milliarde Lei von der Industrie getragen wurde. An indirekten Steuern waren rund 12.712 Millionen Steuern vorgesehen, von denen etwa 8.161 Millionen Lei die Industrie leistete. — Es läßt sich denken, mit welchem ungeheuren Gewinn die Industrie arbeitet, wenn sie soviel Steuern zahlen kann.

Nadlater Landwirt

wegen Betruges zu 6 Monaten verurteilt.

Der Nadlater Landwirt Georg Eubankth wurde von seiner Frau geschieden, um aber keine Erhaltungskosten zahlen zu brauchen, hat er zum Schein sein Feld verkauft. Auf Anzeige seiner getrennten Frau und nach Verhör von mehreren Zeugen verurteilte das Gericht ihn wegen Betruges zu 6 Jahren Zuchthaus.

Musterung der Vatteriere

in Dobrin.

Wie aus Dobrin berichtet wird, wurde dort die Musterung der Vatteriere durch den Bezirksleiter Dr. Timis und durch das Mitglied der Landwirtschaftskammer Johann Ahmann aus Alexanderhausen vorgenommen. Zertifikate erhielten für Hengste: Peter Hügel 84, Franz Krauß 260 und Josef Reitter 261; für Stiere: Josef Franzen, Franz Muth, Josef Wirtz, Peter Flug, Emerich Wirtz; für Jungstiere nach Ablauf von 2 Monaten: Nikolaus Hedel, Josef Reitter 261, Nikolaus Reitter 221, Viktor Durst und Anton Mischina; für Eber (gültig für Verkauf außer der Gemeinde): Josef Schneider, Nikolai Vogel 853, Anton Reitter 272 und Anton Reitter 55. Die Deckeber haben in der Zukunft die Kompossessorate oder Gemeinden zu stellen, u. zwar nur weiße (englische) Eber. Schwarze Vatteriere dürfen im Banat zur Zucht nicht mehr verwendet werden.

Ein guter Pflug — ein Eberhardt-Pflug von Wetz & Götter, Timisoara.

Bernünftige Verordnung.

Wegen Steuer gepfändete Gegenstände dürfen nicht weggeführt werden.

Bisher herrschte bei den Steuerpfändungen die „Ordnung“, daß die gepfändeten Gegenstände allsogleich aufgeladen und weggeführt wurden. Vergebens wurde gegen dieses sinnlose und auch gesetzwidrige System Protest erhoben, man ließ nicht ab davon, obgleich die Parteien ganz unrichtig schweren Schaden erlitten, da die fortgeschleppten Gegenstände bei dem mehrmaligen Auf- und Abladen und besonders beim Einlagern in nicht entsprechende Räumlichkeiten stark beschädigt wurden. Die dadurch oftmals wertlos gewordenen Gegenstände boten auch dem Staat keine Deckung für die nichtgezahlten Steuern, so daß beide Teile geschädigt wurden. Endlich hat die Vernunft über den stumpfsinnigen und böswilligen Amtschimmel gestiegen, denn das Finanzministerium weist in einer Rundverordnung die Steuerbehörden an, daß in Zukunft, die wegen Steuerpfändungen gepfändeten Gegenstände erst bei der Auktion aus der Wohnung der faumseligen Zahler abtransportiert werden dürfen. Eine Ausnahme bilden nur jene Personen, die als böswillig oder unzuverlässig bekannt sind.

PLANUL DE TRAGERE AL LOTERIEI DE STAT PE CLASE ZIEHUNGSPLAN DER STAATLICHEN KLASSENLOTTERIE

LOTERIA 6. LOTTERIE CONEXATĂ CU LOTERIA UNIUNII FUNDATIILOR CULTURALE REGALE VEREINIGT MIT DER LOTTERIE DER VEREINIGTEN KÖNIGLICHEN KULTURSTIFTUNGEN GEMISCHTES SYSTEM-SISTEM MIXT

70.000 LOZURI IN 2 SERII SI 4 CLASE CU 56.511 CASTIGURI
LOSE IN 2 SERIEN UND 4 KLASSEN MIT 56.511 GEWINNEN

CLASA I. KLASSE

Tragera: Ziehung: 15. November 1934

Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei	Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei
2	1.000.000 - 2.000.000		3	1.000.000 - 3.000.000	
2	500.000	1.000.000	3	250.000	750.000
2	200.000	400.000	6	100.000	600.000
4	100.000	400.000	9	50.000	450.000
8	50.000	400.000	51	10.000	510.000
30	20.000	600.000	78	5.000	390.000
52	10.000	520.000	450	2.000	900.000
600	4.000	2.400.000	3000	800	2.400.000
2800	1.555	4.354.000	3600		
3500		Lei 12.074.000	3600		Lei 9.000.000

Total Ingesamt 7.100 castiguri in valoarea de Gewinne in Werte von Lei 21.074.000

CLASA III. KLASSE

Tragera: Ziehung: 15. Januar 1935

Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei	Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei
2	1.000.000 - 2.000.000		3	1.000.000 - 3.000.000	
2	500.000	1.000.000	3	250.000	750.000
2	200.000	400.000	6	100.000	600.000
4	100.000	400.000	9	50.000	450.000
8	50.000	400.000	51	10.000	510.000
30	20.000	600.000	78	5.000	390.000
52	10.000	520.000	450	2.000	900.000
400	10.000	4.000.000	3000	800	2.400.000
700	6.000	4.200.000	3600		
2800	2.888	8.086.400	3600		Lei 9.000.000
4000		Lei 22.426.400	3600		Lei 9.000.000

Total Ingesamt 7.600 castiguri in valoarea de Gewinne in Werte von Lei 31.426.400

CLASA II. KLASSE

Tragera: Ziehung: 15. Dezember 1934

Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei	Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei
2	1.000.000 - 2.000.000		3	1.000.000 - 3.000.000	
2	500.000	1.000.000	3	250.000	750.000
2	200.000	400.000	6	100.000	600.000
4	100.000	400.000	9	50.000	450.000
8	50.000	400.000	51	10.000	510.000
30	20.000	600.000	78	5.000	390.000
52	15.000	780.000	450	2.000	900.000
200	10.000	2.000.000	3000	800	2.400.000
560	5.000	3.300.000	3600		
2800	2.222	6.221.600	3600		Lei 9.000.000
3760		Lei 17.101.600	3600		Lei 9.000.000

Total Ingesamt 7.360 castiguri in valoarea de Gewinne in Werte von Lei 26.101.600

CLASA IV. KLASSE

Tragera: Ziehung: 15. Februar 1935

Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei	Castiguri Gewinne	Lei	Total Lei Ingesamt Lei
2	8.000.000 - 12.000.000		12	1.000.000 - 12.000.000	
2	2.000.000	4.000.000	12	100.000	1.200.000
4	1.000.000	4.000.000	18	70.000	1.260.000
6	400.000	2.400.000	51	20.000	1.020.000
12	200.000	2.400.000	87	10.000	870.000
16	100.000	1.600.000	471	4.000	1.884.000
20	70.000	1.400.000	3000	1.200	3.600.000
200	30.000	6.000.000	3651		
250	20.000	5.000.000	3651		Lei 21.834.000
888	10.000	8.880.000			
1400	7.000	9.800.000			
2800	4.444	124.432.000			
30800		Lei 181.912.000			

Total Ingesamt 34.451 castiguri in valoarea de Gewinne in Werte von Lei 203.746.000

Goldschmidt deines
Arad, Str. Eminescu 4.

TOTAL GENERAL ZUSAMMEN:
42.060 Castiguri in valoarea de Gewinne in Werte von Lei 233.514.000
14.451 48.834.000
56.511 282.348.000

Glüdes Schmied
oder bei der Allgemeinen Handelsstelle in Neuarad.

Dräsen Sie die großen Vorteile der VI. Staatslotterie und kaufen Sie Lose bei der **Banca Ilescu S.A., Cluj.**
Filiale in Arad Str. Bratianu No. 3.

Vertrauen! Kaufen Sie Ihre Lose bei Diskretion!
Ivan Sandor & Co. Arad, Bul. Reg. Maria 18

Das meiste Glück bringen die bei der **Arader Allgemeinen Spardafsa A.G.** gekauften Lose

Vertrauen! Kaufen Sie Ihre Lose bei Diskretion!
Wagon-Eits-Cool, Arad, Minoritenpalais

MARKTBERICHTE:
Krauter Marktpreise.
Weizen 390-400, Mais 160-180, Kolbenfuturuz 100-125, Gerste 280-290, Hafer 280 Lei pro Meterzentner. Heu 120-140, Kleehau 140-170, Stroh 30-40 Lei per 100 Kilo.
Sornbleh 7-8, Rinder 14-16, Schweine 17-20 Lei das Kilo Lebendgewicht.
Zwiebel 4-6, Knoblauch 10-15, Kartoffel 1-1.50 Bahnen 3-5, pro Kilo. Gurken 100 Stück 30-40 Lei, Kürbis 3-8 das Stück. Äpfel 3-8, Birnen 3-8, Trauben 7-12 Lei das Kilo. Fette Gänse 220-300, magere 80-100, fette Enten 80-120, magere 60 bis 80, Hühner 60-80, Wachshenkel 25-30 Lei das Paar. Milch 3-4, Rahm 25-30, pro Liter. Rührlife 7-9, Schafkäse 23-24, Butter 50-60 Lei per Kilo.
Miechmarkt. Zugpferde 1500-3000, Zugpferde 4000-5500, Zugochsen 5000, Mastochsen 7000, Milchkuhe 3500-5500, Schweine jährlich 1650, Schweine halbjährig 1350, Schafstn 1700, Ferkeln 250-500 Lei per Stück. Rinder 14-16, Schweine 21-24, Mastochsen 8 Lei per Kilo Lebendgewicht.
Bananer Getreidepreise.
Am letzten Markt wurden folgende Höchstpreise erzielt: Weizen 390, Roggen 380, Gerste 280, Hafer 280, Mais 160-180, Neumais Promptlieferung 150, Novemberlieferung 160, Hafer 285, Futtermittel 285, Braugerste 320, Weizenmehl 680, Weizen 1050 per 100 Kilo.

Schönheitskönigin
wegen Diebstahl zu 2 Monaten verurteilt.
Wir berichteten bereits, daß gegen Irma Santos, die ein gewöhnliches Straßenmädchen ist und vor Jahren trotzdem bei einem Schönheitswettbewerb in Timisoara zur „Schönheitskönigin“ gewählt wurde, ein Strafverfahren anhängig ist, weil sie einem Oberleutnant während eines Schäferstündchens 11.000 Lei gestohlen hat. Da die Diebin trotz mehrmaliger Vorladung bei der Verhandlung nicht erschien, wurde sie verhaftet und bei der gestern abgehaltenen Verhandlung vom Arader Gerichtshof zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.
Die „Arader Zeitung“ soll in ihrem deutschen Hause fehlen.

Lebendvieh-Einfuhr
Italiens.
Im Sinne der neu abgeschlossenen Handelsverträge wird Italien aus Ungarn jährlich 55.000 St., aus Jugoslawien 45.000 St. und aus Rumänien bloß 18.000 Stück Lebendvieh einführen. — Auch hierin äußert sich die unzulängliche Wirtschaftspolitik Rumaniens. Wenn es hingenommen werden kann, daß Ungarn auf Grund seines engen Freundschaftsverhältnisses 55.000 Stück Lebendvieh nach Italien einführen kann, daß jedoch Jugoslawien, welches in offener Feindschaft mit Italien lebt 45.000 und Rumänien nur 18.000 Stück einführen kann in ein Land, mit welchem die beste Freundschaft besteht, ist ein Zeichen, daß unsere Auslandsvertretungen keine Wirtschaftspolitik sondern nur Gefühlspolitik betreiben.

Herabsetzung
der Schokoladepreise.
Wie „Consum“ berichtet, hat das Schokoladenfabrik die Preise für Schokolade per kg. mit 7 Lei herabgesetzt. Der Grund hierfür ist, daß in der letzten Zeit mehrere Schokoladen- und Bonbonfabriken entstanden sind, die mit den größeren Kartellfabriken in scharfen Wettbewerb treten.
Jetzt will man durch diese Preisherabsetzung die kleinen Fabriken zu grunde richten und dann wird das Schicksal der Schokoladenfabriken seine Auswucherungspolitik fortsetzen und Käse zur Schau getragen werden.
Richweibfest in Gegenthan
am 21. Oktober

Wer erstklassige Bäume, Rosen, Akersträucher, Stauden, Keden haben neue Preisliste von der allbekanntesten Firma
Ambrosi, Fischer & Co.
Arad - Großstadt.

Selben, Zwirn- und Schafwollstrümpfe für Damen, Herren- und Kinderstrümpfe, Damen, Herren- und Kinderstrümpfe, Socken, Winter- und Sommerstrümpfe am billigsten bei
A. Bogvo, Arad, Str. Eminescu 1,
(neben dem Corso-Ring)

Der Gegenthauer Jugendverein hat der herrschenden Geldknappheit wegen beschlossen, die Disziplin auf den Strauß heuer zu unterlassen, sonst aber dem alten Brauch gemäß die Ringweibe abzuhalten. Der Jugendverein stellt es auch den außerhalb des Vereines stehenden Junglingen frei, sich den Ringweibburschen anzuschließen. Man möchte es in Gegenthan vermeiden, daß die ansonsten herrschende Zerrissenheit auch an der Ringweibe, angesichts der vielen Kästen, zur Schau getragen werde.

Bronzröhren, Bronzstangen, Lötmaterial, Original-„Gyracuse“ A. Kalman u. G. Arad, P. Catedral

Marke in bestbekanntester Qualität stets erhältlich bei der Generalvertretung:

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 38 Lei.

Schuhmacherlehrling findet sofort Aufnahme bei Johann Bischof, Ortsoara No. 347 (Orghdorf) Sub. Timis-Lorontal. 403

Ein Stimmhaas zu verkaufen bei Heinrich Grand, Beriam No. 18, Sub. Timis-Lorontal.

Fordson Traktor, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Franz Kohn, Santiana Sub. Arad. 397

Haus, sehr geeignet für Kaufleute und Wirtshaus, in der Hauptgasse von Santiana, zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Dorthin ein Rohöl-Motor 35 H. P. in gutem Zustand billig zu verkaufen. Adresse: Witwe Franz Kohn, Santiana (Comlaus) Sub. Arad.

In Arad neben der Bahnstation ist ein **Edelsteinhaus** mit 12 Zimmern, Badezimmer um 260.000 Lei zu verkaufen. Näheres bei Kapthagen, Arad, Str. Wölfe Nicoara Nr. 1.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Motorrad „D. R. W.“ im gebrauchsfähigen, guten Zustand, preiswert zu verkaufen bei Johann Parison, Frießwetter (Comnăne) Sub. Timis-Lorontal.

Entgehendes, elegantes Geschäftshaus mit Tanzsaal zu verkaufen bei Johann Kib, Boiteg, Sub. Timis-Lorontal.

Obstbäume

niederstämmige, frühtragende Äpfel u. Edelnußbäume zu verkaufen bei **Dr. Boros Beni'schen Obstbaumanlage** in Gurahont, Sub. Arad.

Kundmachung

Die **Guttenbrunner Hutweilgesellschaft** verkauft am 11. November l. J. Vormittag 10 Uhr im Lizitationswege 2 Stück ausgemusterte **Stiere**

und 2 Stück ausgemusterte **Eber**

im **Halterhof**. Näheres in der Verwaltungskanzlei.

Die **Direktion**, der **Aufsichtsrat** und der **Beamtenkörper** der **Araber Allgemeinen Sparkassa A. G.** gibt mit tiefer Trauer die Kunde von dem am 14. d. M. erfolgten Ableben ihres **Direktionsrates**, des

Herrn Geza Böhm

Seine uneigennütige und wertvolle Tätigkeit im Interesse des Institutes, sowie sein makelloser Charakter werden sein Andenken in unserem Kreise für immer aufbewahren.

Zur Kontra-Revolution in Spanien.



Der neue Ministerpräsident Alejandro Lerroux, welcher den Aufstand unterdrückt hat, wird beim Verlassen des Palais des Präsidenten, dem er die neue Zusammensetzung der Regierung vorschlug, von Berichterstattern umringt.

Herbst-Überzieher, Kleider u. Wintermäntel HOSZPÖDAR

putzt und färbt gründlich

Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3

Zu verkaufen:

Schöne **Seitperler** und einheimische **Persepteppiche**, **Schlafzimmer**, **Speisezimmer**, **Biergegenstände**, **Wollfäden** zum Knäpfen von **Persepteppichen** etc. **Verleihen** auf **Verfahrgegenstände** gibt das mit uns in **Geschäftsverbindung** stehende **Timisoaraer** **Verlagamt**.

Wir kaufen gegen **Bargeld** **Gold**, **Silber** u. **Verfahrgesamte**. „**Ar**“ **Kommissionsgeschäft**, **Arad**, **Str. Eminescu 30** (**Ortutay-Palais**).

Blumenthaler Sparkassa A. G.

Rundmachung

Wir beehren uns unseren **Gläubigern** bekannt zu geben, daß die, mehr als die Hälfte der **Forderungen** **vertretenden** **Gläubiger** unserem auf **Grund Art. 52** des **Konvertierungsgesetzes** gestellten **Ausgleichsantrag** **zustimmen**, der **Ausgleich** daher im **Sinne** des **Gesetzes** für alle unsere **Gläubiger** **verpflichtend** ist.

Die **Direktion**.

Der **unterfertigte** **Aufsichtsrat** **bestätigt** **hiermit**, auf **Grund** der **bis** zum **heutigen** **Tage** **unterzeichneten** **72** **Stück** **Erklärungen** **festgestellt** zu haben, daß die im **Sinne** des **Gesetzes** **erforderliche** **Mehrheit** der **Gläubiger** **den** durch die **Direktion** der **Blumenthaler** **Sparkassa** **A. G.** **gestellten** **Ausgleichsantrag** **angenommen** hat.

Der **Aufsichtsrat**.

Blumenthal, am 6. **Oktober** 1934.

J. Krebs,

färbt, putzt chemisch, glänzt Krüge am schönsten zu 3 Lei.

Geschäft: ARAD, Str. Eminescu 1. Niederlage: Bulv. Regele Ferdinand 51.

Säemaschinen! **Triere!**
Milchseparatoren, Rübensneider.
Häckler! **Grasmäher!**

sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.

Weiß & Götter

Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Herrngasse) No. 1a.



Briefkasten
(Anonyme Anfragen und Briefe wandern in den Papierkorb. Auf Anfragen wird, selbst wenn Briefmarken beigelegt sind, nur ganz ausnahmsweise, wenn es eine höchst wichtige Angelegenheit betrifft, brieflich geantwortet. In jedem Falle wird aber nachgesehen, ob der Anfrager auch seine Bezugsgebühren pünktlich bezahlt hat.)

Sport-Memo, Katzfeld. Ihre Frage ist etwas heiklich, wurde aber immerhin vor einem unserer tüchtigen Aerzte dahin beantwortet, daß die Frau in jener Zeit, wo sie ihre Krankheit hat, möglicherweise keinen Sport insbesondere nicht Wettkampf, Radfahren etc. und keinesfalls Schwimmsport betreiben soll, weil dies dem ohnehin gereizten Nervensystem schädlich ist. Mehr können wir Ihnen im Briefkasten nicht schreiben, weil solche Fragen nicht in die Rubrik einer Zeitung sondern in die Kombination eines Arztes gehören.

„**Obstbau**“, **Paulsch.** Die Annahme, daß die meisten Lehnböden kalkreich und demzufolge geeignet für **Obstbau** sind, hat sich durch zahlreiche Untersuchungen als falsch erwiesen. Nachdem aber die Hauptnahrung der **Obstbäume** **Kalk** ist, so muß dieser wichtige Bestandteil durch reichliche Düngung ersetzt und die Bäume dadurch gegen **Krankheit**, **Schädlinge** und **Blutlaus** **widerstandsfähig** gemacht werden. Nach dem Umgraben, sowohl die **Krone** des **Obstbaumes** **leicht**, ist von **großem** **Nutzen**, weil dadurch der **Boden** **gelüftet** wird.



Lustige Ecke

Auffschneider.
„Ich habe ein prächtiges Gut, ein herrliches Schloß, ein fabelhaftes Auto, viele Diener und ein großes Vermögen!“
„Na, da können Sie ja zufrieden sein, Herr Grimm!“
„Ich heiße nicht Grimm!“
„Nicht? Ich dachte, weil Sie so schöne Märchen erzählen!“

Der Sternkundige.
„Sommernacht. Ist das der Mars, den wir dort sehen?“
„Nein Geliebte — das ist die Venus!“
„Eigentlich fabelhaft, Paul, wie gut du das bei der Entfernung erkennen kannst!“

Kindermund.
Der fünfjährige Robert kommt zu seinem Vater und sagt ernsthaft: „Vater, ich will mich verheiraten!“
„So, so, mein Junge. Mit wem denn?“
„Mit Großmama!“
„Mit Großmama? Glaubst du denn, daß ich dir erlauben werde, meine Mutter zu heiraten?“
„Warum denn nicht, Vati? Du hast ja auch meine Mutter geheiratet!“

Ungläubliche Heirat.
„Ihr habt nicht zusammen? Ja, warum hast du denn schon beim ersten Ball um sie angehalten?“
„Ich habe dreimal mit ihr getanzt und wollte nicht mehr, was ich mit ihr reden sollte!“

Schnellmalen.
Der Künstler, welcher gezwungen ist, Östereier zu malen: „Malen kann ich ein Bild an einem Tage, aber verkaufen nicht einmal in einem Jahr!“
Der Besucher: „Versuchen Sie es doch mal umgekehrt: malen Sie es in einem Jahr, dann werden Sie es auch in einem Tage verkaufen!“